



WINTER-BuFaTa

*David Rieforth, Stefanie Mayer,
Maja Nickoll, Daniel Mathey*

IN MÜNCHEN

»» München hieß der diesjährige Veranstaltungsort der Winter-Bundesfachschafentagung der Zahnmedizinierenden. Hier kam weder die Fortbildung und Weiterbildung noch das hochklassige Essen oder der Spaß zu knapp. Gut geplant und organisiert, quartierte man sich im Youth Hostel „Easyplace“ ein, welches sowohl von der Zahnklinik wie auch den restlichen Veranstaltungsorten nur wenige Gehminuten entfernt war, was vor allem die weiblichen Teilnehmerinnen erfreute. Der erste Abend verlief entspannt im „Barysphär“, wo genug Zeit zum Kennenlernen der Neuen und quatschen mit den „alten Hasen“ war.

Samstags stand um 9 Uhr die Begrüßung durch den Klinikdirektor Prof. Hickel und den BdZM an, worauf ein Vortrag von Prof. Reichelt über die „Toxikologie der Kunststoffe“ folgte. Es erfolgte natürlich auch die Begrüßung durch die Fachschaft München, vertreten von Markus Zaruba und Sebastian Bohn in typischer bayrischer Tracht, welche sich besonders bei Prof. Hickel für die Ermöglichung der Ausrichtung der BuFaTa und bei Simona Gilbert und Christian Müller für die Organisation und Umsetzung der vielen Ideen bedankte. Im Anschluss streute sich die Studentenschaft in mehrere Workshops, wie die Arbeitsgruppen AO, ZAD, zahniGroups oder zahniRedaktion. Anlässlich der neusten Entwicklungen im Themenbereich „zahniGroups“ fand ein interaktiver Workshop statt, welcher die Moderatoren in Bezug auf die Benutzung des Systems schulte. Im Rahmen dessen zeigten sich deutlich die Erfolge, die die Groups im letzten halben Jahr verbuchen konnten, und es entstanden viele neue Ideen und Innovationen, das System weiter zu verbessern. Auch das zahniRedaktions-Treffen fand große Resonanz. So wurden Pläne und Ideen für die

nächsten Ausgaben erstellt und neue Redakteure gewonnen, welche auch in Zukunft für die Verbandszeitschrift aktiv sein werden.

„Auf die Bohrer, fertig, los!“ hieß es dann bei der ersten Präpolympiade auf einer Bundesfachschafentagung. Dabei traten 23 Fachschaften gegeneinander an und präpften auf Zeit eine Krone. Die übrigen Studentenvertreter hatten die Möglichkeit, im großen Hörsaal der frisch umgebauten Zahnklinik die Live-Übertragung zu sehen und ihren Präparator kräftig (und vor allem auch lautstark) zu unterstützen.

Die 15 Minuten waren wie im Flug vorbei und als dann der Strom abgestellt wurde, hieß es bei den Olympioniken erstmal durchatmen. Zum Dank für den Einsatz durfte jeder sein Bohrer-Set und T-Shirt zur Erinnerung mitnehmen. Die gestellten Lupenbrillen mussten allerdings wieder abgegeben werden und in Zukunft den Münchner Zahnis zur Verfügung stehen.

Bewertet wurden die Zähne dann von Oberärzten und Assistenten, die anschließend die Sieger kürten: den 3. Platz belegte München, den 2. Köln und der „Goldene Molar“ ging an Regensburg! Die Premiere eines solchen Wettbewerbes hätte nicht besser über die Bühne gehen können und vielleicht könnte das der Anfang einer neuen Tradition werden ...

Das Herzstück der BuFaTa war, wie unumstritten bei jedem Bundesfachschafstreffen, die Aussprache der Fachschaften. Das bei der Sommer-BuFaTa in Köln erstmals erprobte Konzept der moderierten themenbezogenen Aussprache wurde in München erfolgreich weitergeführt. Themen, die zur Diskussion standen, waren die standortbezogenen Besonderheiten der Fachschaftsarbeit, die allgemeine Zufriedenheit der Unistandorte mit ihrer Studiensituation und die